

Wellsie

Only you, my life

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermine ist im letzten Jahr von Hogwarts und alles läuft wie immer, bis zu dem Moment an dem sie erfährt, dass sie Schulsprecherin und Vertrauensschülerin zugleich ist. Das Schlimme ist auch Draco Malfoy gebürt, dieser Posten weswegen beide ab dem Tag an mehr Zeit miteinander verbringen müssen. Aber was ist, wenn die Schlange gar nicht so ist, wie sie ihn eigentlich kannte? Was ist, wenn er ganz andere Seiten hat? Was ist wenn aus Feinde, Freunde werden und sogar mehr?

Lest einfach selber ^^

Vorwort

Was ist wenn Draco und Hermine plötzlich mehr Zeit miteinander verbringen müssen was sie gar nicht wollen?
Was ist wenn sie gegenseitig aber auf anderen Seiten an jeweils andere kennenlernen?

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Kapitel
2. 2. Kapitel

1. Kapitel

Hermine:

Alles hätte ich dieses Schuljahr erwartet nur nicht das. Ich saß mit meinen besten Freunden Harry und Ron in einem Abteil des Zuges, der uns nach Hogwarts bringen sollte und starrte auf den Brief in meiner Hand. „Leute das kann doch nicht wirklich Wahr sein oder?“ sie grinnten nur aber Harry lächelte „Nun wieso nicht? Ich meine du bist doch eine wirklich fleißige Schülerin“, meinte Harry jetzt nur und Ron konnte dem nun zunicken. Ich sah nochmal auf den Brief in dem wirklich stand, das ich Vertrauensschülerin dieses Jahr war, das war ja noch in Ordnung und mit so was hatte ich vielleicht auch gerechnet, aber noch dazu kam das ich auch noch Schulsprecherin geworden war, es machte mich ja wirklich stolz, aber dennoch damit gerechnet hätte ich nicht wirklich. Wer der andere war oder die zwei anderen, denn eigentlich bekamen diese Posten ja mindesten zwei Schüler, na das wusste ich auf jedenfall noch nicht. „Was denkst du Hermine wer der andere oder die anderen sind?“, wollte nun aber Harry von mir wissen. Ich zuckte mit meinen Schultern „Hm...ich weiß nicht, ich hoffe keiner aus Slytherin“, ich würgte als ich das sagte. Egal ob Snape nun ein Spion war oder nicht, das hatte ja mit den Schülerin aus Slytherin nichts zu tun und die waren weiterhin unsere Feinde. Dann sah ich außen Fenster und seufzte leise, ich konnte es nicht glauben das jetzt schon das letzte Jahr angebrochen war, das wir wirklich schon in der letzten Klasse von Hogwarts waren. Der Kampf gegen Voldemord kam immer näher, jeder war in Gefahr, die Morde häuften sich, aber zum Glück waren wir in der Schule sicher. Wir waren wirklich froh gewesen das Mc Gonegall nach dem Tod von Professor Dumbledor sich entschieden hatte die Schule weiterzuführen und viele von uns waren sicher das sie das genauso gut machen würde wie er, obwohl man dazu sagen musste das sie sicherlich um einiges strenger sein würde, aber sei es drum, man konnte immerhin froh sein, das es die Schule noch gab, denn es wurde lange diskutiert darüber ob die Schule uns erhalten bleiben würde oder nicht. Und obwohl Snape Dumbledor getötet hatte war er an der schule geblieben, niemand von uns konnte das so wirklich glauben auch wenn die Slytherin sich darüber natürlich freuten. Wir Gryfindor, aber auch die anderen Häuser, alle sahen das ganz anders, obwohl uns, in den Ferien, gesagt wurde wieso er das getan hatte, wir wussten das, dass was er an diesem Trank geschluckt hatte Giftig war, dennoch gab es Snape meiner Meinung nach nicht das Recht ihn zu töten, vielleicht hätte man ja auch noch eine andere Lösung finden können.

„Sagt mal ihr beide, findet ihr das nicht auch toll das wir jetzt offiziell Mitglieder des Phönix Ordens sind?“, hörte ich von Ron. Ja das waren wir jetzt wohl, weswegen wir den Grund wussten, warum Snape Dumbledor getötet hatte. Die anderen wussten es nicht und sollten es eigentlich auch nicht erfahren. Wir hatten lange dafür gekämpft endlich als Mitglieder aufgenommen zu werden, und diesen Sommer war es denn endlich soweit. Doch so langsam nervte Ron damit momentan gab es für ihn echt kein anderes Thema, außer das, dass wir da jetzt Mitglieder waren und das war schon ziemlich nervig wenn man das jede Stunde zu hören bekam. „Ron, so langsam nervt das“, meinte ich und Harry stimmte mir zum Glück zu. Wie sollte es anders sein, fing Ron natürlich gleich wieder an zu schmollen, nur eigentlich war mir das jetzt gerade vollkommen Egal, meine Gedanken kreisten jetzt eher darum, wer noch Schulsprecher sein würde. „Aber sag mal Hermine dann wohnst du ja gar nicht mehr im Gryfindor Turm, wenn du jetzt Schulsprecherin bist?“, meinte dann Harry und ich schreckte auf „Mensch das stimmt ja, das hatte ich völlig vergessen“ denn die Schulsprecher hatten irgendwie ihr eigenes Quartier. Zusätzlich war da auch ein eigenes Zimmer, welches wohl da war, wo auch die Zimmer der Lehrer waren. „Na ja so hab ich endlich mal etwas Ruhe vor euch Jungs“, meinte ich dann aus Spass die beiden schauten mich ganz empört an „Was soll das den heißen?“, ich seufzte, lachte dann aber „Mensch Jungs das war Spass, also nehmt das bloß nicht so ernst“, meinte ich dann nur und dann lachten wir, aber dennoch war ich froh dann für mich zu sein, leider war es die Wahrheit das die beiden manchmal echt nerven konnten auch wenn sie meinen besten Freunde waren. Dann wollte ich den Brief wieder in den Umschlag tun, als ich noch einen Brief fand „Was ist das?“, wollte Ron wissen. Ich sah ihn an und zuckte die Schultern, ich hatte ihn ja eben selber erst gefunden. Ich faltete ihn auseinander und las ich ihn, dann lächelte ich „Nun hier steht drinnen das Snape nicht mehr unterrichten wird, er wird nur weiterhin bei Hogwarts

bleiben, er bleibt der Hauslehrer von Slytherin, aber „Zaubertränke unterrichtet weiterhin Herr. Slughorn“ wobei Harry seufzte und das konnte ich wirklich gut verstehen. „Na ja und Verteidigung gegen die Dunklen Künste hat“, dann musste ich lächeln, „Remus beehrt uns wieder. „Hey das ist ja klasse“, riefen beide wie aus einem Munde. Ich nickte, das war wirklich super, Remus war meiner Meinung nach bisher der beste Lehrer in dem Fach gewesen und das Mc Gonegall ihn wiederholte hieß ja wohl das die meisten Eltern die Bescheid wussten, was er war damit wohl kein Problem mehr hatten, was wirklich gut war.

Mein Blick glitt wieder nach draußen und ich konnte langsam die Lichter des Hogwarts Schlosses sehen „Wir sind gleich da, wir sollten uns die Umhänge anziehen“, mit diesen Worten stand ich auf und kramte aus meiner Tasche meinen Umhang und zog diesen über, das taten die beiden dann auch, dann verließen wir unser Abteil und wie sollte es anders sein, Malfoy lief uns über den Weg, jedoch schien er sich wohl etwas verändert zu haben das was letztes Jahr geschehen war, das mit Dumbledore, ich frag mich ob ihn das wohl verändert hatte, denn diesmal war es nicht er der so was wie „Schlammblut“ zu mir sagte, was mich ja schon nicht mehr störte sondern Pansy Parkinson, und die interessierte mich genauso viel, wie ein Stück Brot, Malfoy lief einfach nur weiter in Richtung Tür. Ich seufzte, dieses Ereignis hatte uns wohl alle verändert, doch bei ihm hätte ich das niemals gedacht. Gemeinsam mit Harry und Ron verließ ich den Zug und lächelte als uns Hagrid entgegen kam, der Riese war seit der ersten Klasse unser Freund und ich war mir sicher das er das wohl ewig bleiben würde. „Na ihr drei oder vier „Begrüßte er uns. Vier?“ Ich sah mich um, und eine kleine Rothaarige grinste mich an, Ginny hatte im Zug in einem anderen Abteil gesessen, weil sie in den Ferien mit Harry mit dem sie nun zusammen war, gestritten hatte, na ja was sich liebt das neckt sich eben. Auch wir begrüßten Hagrid nun und er lächelte, dann wurden wir zu den Kutschen gebracht, die von den Thestrale gezogen wurden, mittlerweile war mir soviel passiert, das auch ich sie jetzt konnte, und wenn ich ehrlich war, den fand ich nicht sonderlich schön. Aber diese Tiere sagten mir eben immer wieder was ich in meinen Leben schon alles erlebt hatte. Wir setzen uns in die Sitze und die Tiere fuhren dann los in Richtung Schloss. Diesmal saßen wir nur zu viert in einer Kutsche, es würden wohl nicht viele sein, die in Hogwarts diesmal waren, aber das war mir eigentlich egal, Hauptsache meine Freunde waren bei mir.

Wir kamen schnell beim Schloss an, und stiegen dann wieder aus und ich musste zugeben, das ich froh war als ich die Thestrale hinter mir lassen konnte, sie waren eben der Tod oder zumindest so was ähnliches, aber für mich kamen sie dem schon gleich, schließlich konnte man sie nur sehen wenn man dem Tod ziemlich nahe gestanden hatte und das sollte schon was heißen. Als wir in der Großen Halle ankamen, war ich wirklich erstaunt, es waren echt nicht viele da, ich sah bei den Tischen hin und her, an dem Tisch der Slytherin saßen vielleicht 20 Leute, bei Ravenclaw waren es auch etwa 20, huffelpuff waren vielleicht 15 und bei uns Gryffindor, na da sah es wirklich mager aus, wir waren vielleicht zehn Leute, mir kamen Erinnerungen in den Kopf wo diese Halle so voll und festlich geschmückt war, alles hatte sich mit dem Tod von Dumbledore geändert, viele dachten wohl das Hogwarts jetzt für ihre Kinder nicht mehr sicher war, dabei schienen sie zu vergessen das Hogwarts der einzige Ort war, wo ihre Kinder wirklich sicher waren. Doch etwas daran ändern, was die anderen Eltern dachten, konnte ich sowieso nicht, ich war froh das meine im Moment nicht in London waren, sondern weit weggefahren waren, auch wenn ich sie vermisste, ich wusste das es so besser war. Ich ging dann mit Harry und RON zu unserem Tisch jedoch sahen wir drei uns in der Halle die so leer war, es war wirklich nichts mehr wie letztes Jahr, das war schon komisch das alles so zu erleben. Als wir uns setzten fing Mc Gonegall an zu sprechen „Ich freue mich euch Schüler, auch wenn es leider nicht mehr sehr viele sind, zum letzten Jahr hier in Hogwarts Begrüßen zu können“. „letztes Jahr“, stimmt jetzt wo sie es sagte, viel mir auf das nur welche da waren, die ihr letztes Jahr noch zu machen hatten, es gab keine Erstklässler, wieso also gab es denn Vertrauensschüler bzw. Schulsprecher. Das verstand ich nicht so wirklich. „Wie ihr seht“ sprach Mc Gonegall weiter, „Sind dieses Jahr nicht so viele hier, was leider mit daran liegt, das die Eltern der Schüler ihr Vertrauen nach den Tod von Albus Dumbledore uns nicht mehr schenken, die meisten Eltern gehen davon aus das ihre Kinder hier nicht mehr sicher wären“ Ich seufzte und sah zu den Lehrern, ich sah Snape und würde ihn am liebsten an die Gurgel springen, egal wie seine Absichten gewesen waren, ich hasste ihn dennoch. Mein Blick glitt weiter und am Ende saß Remus Lupin, das er wieder mit dabei war, das war wirklich ein Segen für diese Schule, es war wahrhaftig besser. „Nun um euch allen das nicht vor zu enthalten Professor Snape wird nicht mehr unterrichten“, bis auf die am Slytherin Tisch sitzenden, fingen alle an zu klatschen, und genau so fand ich das richtig, denn alle hier wussten das er es war der Dumbledore getötet hatte.

„Er wird nur noch der Hauslehrer von Slytherin sein, Professor Slughorn wird weiterhin den Posten als Zaubertrank Lehrer übernehmen und für Verteidigung gegen die Dunklen Künste ist jetzt wieder Remus Lupin zuständig“ auch da wurde geklatscht, außer am Tisch der Slytherin. Aber wie war es auch anders zu erwarten, und dann dachte ich eigentlich das sie das essen verkündigen würde, denn langsam bekam ich nun wirklich Hunger. Doch dann redet Mc Gonegall weiter „Und dieses Jahr gibt es nur zwei Schüler die sowohl den Titel des Schulsprechers, als auch den Titel des Vertrauensschülers bekommen haben“. Ach so, also war es nur noch ein Schüler, der mit mir zusammen das machen würde, ich sah mich um und fragte mich wer dafür wohl noch in Frage kommen würde. „Wir haben diesmal welche genommen, wo wir der Meinung sind das sie genug erlebt haben um die Aufgaben denen wir ihnen zur Hilfe der Vernichtung von Voldemord stellen werden gut zu meistern und natürlich werden sie ihre anderen Pflichten nicht außer acht lassen“ wir sollten also bei der Vernichtung helfen? Ich fragte mich wirklich was da für Aufgaben auf uns warten würden und vor allem was noch unsere Aufgaben sein würden denn es würden ja auch dennoch auch Sachen in der schule gemacht werden müssen. „Die beiden Schüler sind“, jetzt war ich wirklich gespannt, „Hermine Granger und Draco Malfoy“, mir klappte die Kinnlade herunter, das hätte ich nicht erwartet.

2.Kapitel

Kapitel 2

Draco:

Ich konnte nicht glauben was die Mc Gonegall da vorne gerade gesagt hatte. Hat sie wirklich gesagt, das die Granger diejenige war, das konnte ich nun wirklich nicht glauben. Als ob mein Leben nicht schon ziemlich mies war nachdem mein Versuch Dumbledor zu töten, fehlgeschlagen war, kommen sie noch mit so was. Quälen sie mich etwa mit Absicht, das ist das was ich mich echt fragte. Vom Gryfindor Tisch bekam ich zu hören, das sie es nicht glauben konnte. Ich seufzte, was dachte sie denn, dachten sie etwa ich fand das gut wie es war. Dann sprach Mc Gonegall wieder „So ich denke das war das was ich zu erzählen hatte, lasst nun also das Essen beginnen“ ich sah zum Tisch und sah das diese sich wieder mit den besten Sachen füllten. Doch irgendwie hatte ich keinen Hunger, was sicherlich nicht nur damit zusammen hing, das ich mit diesem Schlammlut zusammen den Posten besetzte, doch viel mir jetzt ein das ich ja gar nicht mehr im Kerker hausen würde, sondern jetzt oben, da wo die Lehrer schliefen, na toll das konnte ja nur noch besser werden, motzte ich in Gedanken. Letztendlich jedoch nahm ich mir was vom Essen, wenn es auch nicht viel war, da ich nun wirklich keine Lust hatte, später hungrig ins Bett zu gehen. Nachdem dann alle fertig waren, und die Tisch wieder durch einen Finger schnippen von der Direktorin sauber waren, standen alle auf, ich seufzte, ich würde jetzt noch einmal in die Kerker gehen um meine Sachen zu holen, und dann nur noch zu Besuch da sein „Mister Malfoy, und Miss Granger“ ich sah mich um und sah das auch das Schlammlut stehen geblieben war. Ich könnte kotzen, wenn ich daran dachte, das ich jetzt mit ihr zusammen arbeiten musste. „Ja Professor“ sagte sie und ich seufzte „Sie werden mich gleich oben im vierten Stock treffen wo die Lehrerzimmer sind, dort werde ich ihnen dann ihre Zimmer zeigen“. Wir beide nickten und verließen dann auch die Halle. Ich ging mit den anderen aus Slytherin hinunter in die Kerker, obwohl ich gestehen muss, das ich nach meinem Versagen nicht mehr viel mit ihnen zu tun hatte, denn sie sahen mich jetzt eben als Versager. Ja so war die Welt, ich verstand bis heute nicht wieso ich meine Aufgabe nicht hatte erledigen können. An die Wut von meinem Vater wollte ich gar nicht denken, denn er war sehr wütend auf mich gewesen, aber ändern könnte ich es sowieso nicht mehr. Ich war mir sicher das wenn es nach ihm gegangen wäre, das er mich am liebsten verstoßen hätte, nur zum Glück das meine Mutter auch noch etwas zu sagen hatte.

Im Kerker angekommen musste ich ja meine Sachen zum Glück nicht mehr packen, denn ich hatte bei der Ankunft ja noch keine Gelegenheit gehabt, diese aus zu packen, weswegen ich meinen Koffer einfach nur nahm und die Kerker verließ ohne die anderen anzusehen, Pansy lief mir natürlich hinterher und egal ob sie anscheinend noch zu mir hielt oder nicht, auf sie konnte ich nun wirklich sehr verzichten, sie brauchte ich an meiner Seite schon gar nicht.

Hermine:

Ich konnte es einfach nicht glauben, da war doch wirklich Malfoy der andere, mit dem ich ab jetzt zusammen Wache schieben musste, und mit dem ich u. a. andere Sachen zu erledigen hatte. Was war nur mit Mc Gonegall geschehen, das sie gerade uns beide aussuchte, uns? Wir waren die schlimmsten Feinde seit der ersten Klasse, und sie nehmen uns und stecken uns zusammen, wie gut das wir jeder ein eigenes Zimmer haben, denn sonst, so glaube ich, wäre ich durchgedreht, das wäre wirklich schlimm gewesen für mich. Nachdem ich mit Harry und RON die Große Halle verlassen hatte, und versuchte meinen Schock zu verdauen, war ich mit ihnen zusammen in den Gryfindor Turm gegangen, doch kurz davor hatte Mc Gonegall gesagt das sie mich und dieses Frettchen im Vierten Stock erwarten würde. Nun stand ich hier mit Sack und Pack und wartete darauf, das sie endlich kommen würde. Endlich sah ich sie auch schon, doch wo war er, vielleicht würde Malfoy ja nicht kommen, damit hätte ich keine Probleme, weil er Ärger bekommen würde und sie dann denken, das er nicht gut ist und jemanden anderen suchen würden. „Miss Granger, schön das sie schon da

sind“ begrüßte Mc Gonegall mich. Wenn wir ein Treffen des „Ordens des Phönix“ hatten, dann durften wir sogar „DU“ zu ihr sagen, doch jetzt jedoch war sie wieder meine Lehrerin und noch dazu meine Direktorin, weswegen das ja nun gar nicht angebracht war. „Professor, wieso Malfoy? Wieso tun sie mir das an?“ Plötzlich fing sie an zu lachen und ich verstand nicht was ich so komisches gesagt hatte, das sie lachen musste. „Hermine liebes, es wird alles seine Gründe haben das wissen sie doch“ meinte sie nur. Na klasse, sie ruinierte mir nicht nur das Schuljahr, nein sie sprach auch noch in Rätseln. Und da kam er dann auch, das Frettchen höchstpersönlich. „Mister Malfoy!“ begrüßte Mc Gonegall ihn „Sie kommen reichlich spät!“, meinte sie und ich musste mir ein lachen verkneifen. Es war zwar kein richtiges Ausschimpfen aber dennoch reichte es wie ich fand,

. Ich grinste einfach nur und das sah er natürlich, seine Augen, seine Eisgrauen Augen wurden so kalt, wie er, Eiskalt, doch das, dass interessierte mich nicht so wirklich. „Nun da sie beide jetzt da sind, werde ich ihnen kurz einiges erläutern, sie werden jeden Abend, und d. h. wirklich jeden Abend Runde laufen, es sind zwar nur wenig Schüler hier. Das ist eben auch der Grund weswegen sie beide die Stelle inne haben, aber dennoch sind welche da, was heißt das es auch welche geben könnte, die unerlaubt vom Gelände gehen oder anderes“ Wir sahen sie beide an und nickten, aber mehr gequält als alles andere „Sie werden beide Wache schieben bzw. Runde laufen gehen, wenn ich einmal erfahren sollte, das jemand das von ihnen alleine macht, weil der andere keine Lust hat oder sonst was, und es nichts schlimmes ist, so werde ich diesem Haus einen Batzen Punkte abziehen, ist das klar!?“ Wir beide nickten wieder, das sie so streng sein konnte, das hatte ich gar nicht mehr in Erinnerung, nur fragte ich mich, was sie damit bezweckte uns mehr oder weniger zusammen zu stecken.

Dann fuhr sie fort „Es werden Aufgaben auf sie warten, Aufgaben die nicht nur dazu beitragen werden, den Lord zu vernichten, sondern auch Aufgaben für die Schule, wie zum Beispiel die Bälle organisieren und anderes. Sie werden Ideen mit reinbringen, wie man das Leben für die Schüler auf Hogwarts verschönern kann, da sie ja kaum noch nach Hogsmead dürfen“ das störte mich eigentlich nicht, denn in Hogsmead gab es kaum noch Geschäfte die offen waren, es war wie in der Winkelgasse auch, da gab es nur noch sehr wenige Geschäfte die auf hatten, darunter zum Beispiel der Laden von den Zwillingen Fred und George, und halt der Laden, wo man die Unterrichtsmaterialien und das jeweilige Zubehör

bekam. Dennoch die meisten Geschäfte waren zu und wir sollten wirklich bei der Vernichtung des Dunklen Lords helfen. Ich verstand es noch weniger, wieso sie ihn, mein Blick glitt kurz zu Malfoy, ausgewählt hatten, er war ein Anhänger des Dunklen Lords oder hatte ich etwas nicht mitbekommen. „Aber ich bin sicher das sie ihre Aufgabe gut machen werden“ beendete sie nun Ihren Prolog. „Professor Mc Gonegall“ sie sah den blonden nun an „Ja, Mister Malfoy“ dieser sah aus, als ob er gleich Explodieren würde, dieser aber riss sich dermaßen zusammen. „Wieso haben sie uns beide gewählt? Ich meine Granger und ich, wir sind Feinde seit der ersten klasse“ ich wusste das er recht hatte, dennoch hatte ich sie das ja auch schon gefragt, aber trotzdem antwortete sie ihm „Mister Malfoy! Es gibt für alles einen Grund“ er knurrte leise, und doch hörte man es und ich musste lachen „Das ist das gleiche was sie zu mir gesagt hatte“ wieso ich ihm das sagte, wusste ich nicht, mein Lachen jedoch verstummte schnell wieder. „Okay, sie beide, hier sind ihre Zimmer, Runde laufen sie immer ab 20 Uhr, wehe, wenn nicht, ich meine das wirklich ernst“. Das sie das ernst meinte, das glaubte ich ihr aufs Wort, dafür kannte man sie gut genug. Sie lächelte nochmal und verschwand dann und ließ uns alleine. Doch er sagte nichts, betrat sein Zimmer und schlug die Tür zu, na großartig das fängt ja wirklich sehr gut an. Und das schlimmste war, das unsere Zimmer nebeneinander waren. Ich ging also auch nun in mein Zimmer und sah Zwei Türen die mir etwas spanisch vorkamen, doch eine davon ging plötzlich auf „Verdammt sie haben uns in Zimmer mit einer Verbindungstür gesteckt, und das Bad müssen wir auch teilen“. Dann kam ein schimpfender Malfoy in mein Zimmer gebraust. „Was?“ kam es nur von mir und ich ging sofort ins Bad. Das die eine Tür zu seinem Zimmer führte, das hatte ich ja schon gesehen. Verdammt er hatte recht das Bad ging auch in sein Zimmer, verdammt wieso taten die uns das an, aber wie gut das man diese Türen abschließen konnte. Ich ging aus dem Bad, sah jedoch zu meinem Entsetzen, das es mit der anderen Tür nicht so war. „Na Granger, Angst das ich dich nachts angreifen könnte“ ich sah ihn wütend an „Nein, vor dir habe ich keine Angst „ ich wusste genau, ab jetzt würde mein Zauberstab ganz nahe bei mir liegen, denn ihm, Vertrauen, das tat ich auf keinen Fall. „Ich habe vor dir keine Angst hörst du, du Frettchen und jetzt verschwinde aus meinem Zimmer, ich würde gerne auspacken, ich habe schließlich noch zwei Stunden Zeit bis ich diese mit dir

zerstören muss“ er knurrte. Warte nur ab Granger“ dann schmiss er die Tür zu und verschwand in sein Zimmer. Ich sah zur Tür, verdammt was hatten die sich nur dabei gedacht, ich kapierte das einfach nicht. Ich widmete mich dann meinem Koffer und fing an auszupacken.

Draco:

Ich konnte es echt nicht glauben, was die da getan hatten, erst machten sie uns beide zu Vertrauensschülern bzw. Schulsprechern und dann steckten sie uns in Zimmer mit Verbindungstür die man nicht mal abschließen konnte. Dazu kam noch das ich mir mit diesem Schlammblood das Bad teilen musste, ich fragte mich echt, ob bei der Alten noch alles in Ordnung war. Ich schmiss mich voller Wut auf mein Bett, am liebsten würde ich los brüllen wollen, ich verstand das echt nicht. Früher da hätte ich noch sagen können, ja wenn mein Vater das wüsste, aber nun, nach meinem Versagen interessierte ihn das ja sowieso nicht mehr, wie es mir geht. Und meine Mutter, naja die würde es sicherlich mit einem Handschütteln abtun, schließlich war sie nie wirklich diejenige, die die Muggel hasste, sie war nur Todesser geworden, weil ihre Eltern welche waren, und ich wusste das es bei mir nicht anders war, am Anfang, ja, da war es toll, ich wusste was ich wollte. Ich krepelte meine Ärmel hoch und sah das Zeichen an, welches sich leicht bewegte. Doch jetzt war ich mir sicher das es alles ein Fehler war, doch ich wusste ich konnte nicht zurück, niemals zurück. Ich wusste genau das mein Versagen noch bestraft werden würde, aber wie, naja das würde ich sicherlich früh genug zu spüren bekommen. Nun musste ich mein Leben erstmal weiterleben. Ich stand auf und zog den Ärmel meines Hemdes herunter, das Zeichen musste ja nicht jeder sehen. Ich musste daran denken, wie ich es bekommen habe, wie stolz ich damals doch gewesen war, und ein solches Versagen machte alles kaputt. Ich sah zur Uhr, wie gut das ich noch knapp zwei Stunden Zeit hatte, ich musste einfach erstmal runterkommen und vor allem musste ich noch auspacken. Was ich auch gleich tat, ich nahm meinen Koffer, öffnete diesen und fing an auszupacken.